

Johannes Klais, Orgelbaumeister, Bonn a. Rh. Kölnstraße 148-150
8 Minuten v. d. Rheinuferbahn
(Ellerbahnhof)

Fernsprecher Nr. 2484 * Postscheckkonto: Köln Nr. 6327 * Bankkonten: Barmer Bankverein, Filiale Bonn
Städtische Sparkasse Bonn

Kirchen-, Konzert- u.
Salon-Orgeln
m. pneum. u. elektr. Traktur
Harmoniums
Elektr. Gebläs-Anlagen
Vertragsweise Stimmungen

Disposition und Kostenberechnung

einer neuen Orgel

für die Christus - König - Kirche, A n t w e r p e n .

4 Klaviere und Pedal

I. Klavier	61 Tasten	61 Töne	Rückpositiv
II. Klavier	61 Tasten	61 Töne	Hauptwerk
III. Klavier	61 Tasten	73 Töne	Schwellwerk
IV. Klavier	61 Tasten	73 Töne	Schwellwerk
Pedal	32 Tasten	32 Töne	

Elektrische Gebläseanlage

Rein elektrische Traktur

Orgelgehäuse.

A) Disposition und Pfeifenwerk.

Nr.	Holz,	Kupfer	Zink	Zinn	Register	
		Pfeifen				
<u>I. Klavier Rückpositiv C-c4:</u>						
1.	12	--	--	49	Rohrgedackt	8'
2.	--	24	--	37	Quintadena	8'
3.	--	--	--	61	Zartflöte	8'
4.	--	12	--	49	Praestant	4'
5.	--	--	--	61	Spitzflöte	4'
6.	--	--	--	61	Schwiegel	2'
7.	--	--	--	61	Nachthorn	1'
8.	--	--	--	122	Tertian	2f
9.	--	--	--	171	Zimbel	2-3f
10.	--	56	--	5	Krummhorn	8' Zunge
<u>II. Klavier Hauptwerk C-c4:</u>						
11.	--	--	48	13	Principal	16'
12.	12	--	24	25	Quintadena	16'
13.	--	36	--	25	Principal	8'
14.	36	--	--	25	Offenflöte	8'
15.	--	--	24	37	Nachthorngedackt	8'
16.	--	--	24	37	Dulciana	8'
17.	--	24	--	37	Kupferoctave	4'
18.	--	--	24	37	Geigendprincipal	4'
19.	--	--	--	61	Hohlflöte	4'
20.	--	--	12	49	Spitzquinte	2 2/3'
21.	--	--	12	49	Superoctave	2'
22.	--	--	--	61	Gemshorn	2'
23.	--	--	12	257	Cornett	3-5f
24.	--	--	--	330	Mixtur	4-6f
25.	--	--	36	25	Fagott	16' Zunge
26.	--	56	--	5	Trompete	8' Zunge
27.	--	--	--	61	Kopffregal	4' Zunge
	60	208	216	1811	Uebertrag	

K o p p e l n :

73.	Manualkoppel	II - I
74.	Manualkoppel	III - I
75.	Manualkoppel	IV - I
76.	Manualkoppel	III - II
77.	Manualkoppel	IV - II
78.	Manualkoppel	IV - III
79.	Pedalkoppel	I
80.	Pedalkoppel	II
81.	Pedalkoppel	III
82.	Pedalkoppel	IV
83.	Suboctavkoppel in	I
84.	Suboctavkoppel	III - I
85.	Superoctavkoppel	III - I
86.	Suboctavkoppel	IV - I
87.	Superoctavkoppel	IV - I
88.	Suboctavkoppel in	III
89.	Superoctavkoppel in	III
90.	Suboctavkoppel in	IV
91.	Superoctavkoppel in	IV
92.	Superoctavkoppel	III - P

Die Octavkoppeln sind nicht in den festen Combinationen enthalten und wirken im Registerschweller nur nach besonderer Einstellung (s. Einsteller in den Registerschweller)

Handregistratur mit	92	Register Tasten
Freie Combination I mit	92	Registerzügen
Freie Combination II mit	92	Registerzügen
Freie Combination III mit	92	Registerzügen
Freie Combination IV mit	92	Registerzügen

Druckknöpfe (...korresp.) Tritte:

1.	Auslöser		
2.	Handregistratur	.....1.	Handregistratur
3.	Freie Comb. I	.....2.	Freie Comb. I
4.	Freie Comb. II	.....3.	Freie Comb. II
5.	Freie Comb. III	.....4.	Freie Comb. III
6.	Freie Comb. IV	.....5.	Freie Comb. IV
7.	Tutti	.....6.	Tutti

T r i t t e :

1.	Manualkoppel	II - I
2.	Manualkoppel	III - I
3.	Manualkoppel	IV - I
4.	Pedalkoppel	I
5.	Pedalkoppel	II
6.	Pedalkoppel	III
7.	Pedalkoppel	IV

(unabhängig von Handregistratur und freien Combinationen wirkend)

Einführungstritte der Zungen und Mixturen für:

1. Manual I
2. Manual II
3. Manual III
4. Manual IV
5. Pedal

"Handregistratur an" in Freie Combination I
 "Handregistratur an" in Freie Combination II
 "Handregistratur an" in Freie Combination III
 "Handregistratur an" in Freie Combination IV

Generalabsteller für:

1. Zungen
2. 16' Manuale
3. 32' Pedal
4. Registerschweller

Absteller aus dem Registerschweller für:

1. Manualkoppel II - I
2. Manualkoppel III - I
3. Manualkoppel IV - I
4. Manualkoppel III - II
5. Manualkoppel IV - II
6. Manualkoppel IV - III
7. Pedalkoppel I
8. Pedalkoppel II
9. Pedalkoppel III
10. Pedalkoppel IV
11. 16' I. Manual
12. 16' II. Manual
13. 16' III. Manual
14. 32' Pedal

Einsteller in den Registerschweller für:

1. Suboctavkoppel III - I
2. Superoctavkoppel III - I
3. Suboctavkoppel IV - I
4. Superoctavkoppel IV - I
5. Superoctavkoppel III - P

Tremolo III. Manual

Tremolo IV. Manual

Pedalumschaltung mit besonderer Registeratur für:

Pedal II:

1.	Untersatz	32'
2.	Principalbass	16'
3.	Violonbass	16'
4.	Subbass	16'
5.	Gedacktbass	16'
6.	Quintbass	10 2/3'
7.	Octavbass	8'
8.	Bassflöte	8'
9.	Gedacktpommer	8'
10.	Choralbass	4'
11.	Flachflöte	2'
12.	Rauschpfeife	3-7f
13.	Contraposaune	32'
14.	Posaune	16'
15.	Bombarde	16'
16.	Basstrompete	8'
17.	Schalmey	4'
18.	Pedalkoppel	I
19.	Pedalkoppel	II
20.	Pedalkoppel	III
21.	Pedalkoppel	IV
22.	Superoctavkoppel	III - P

Pedal III:

1.	Untersatz	32'
2.	Principalbass	16'
3.	Violonbass	16'
4.	Subbass	16'
5.	Gedacktbass	16'
6.	Quintbass	10 2/3'
7.	Octavbass	8'
8.	Bassflöte	8'
9.	Gedacktpommer	8'
10.	Choralbass	4'
11.	Flachflöte	2'
12.	Rauschpfeife	3-7f
13.	Contraposaune	32'
14.	Posaune	16'
15.	Bombardö	16'
16.	Basstrompete	8'
17.	Schalmey	4'
18.	Pedalkoppel	I
19.	Pedalkoppel	II
20.	Pedalkoppel	III
21.	Pedalkoppel	IV
22.	Superoctavkoppel	III -P

Pedal IV:

1.	Untersatz	32'
2.	Principalbass	16'
3.	Violonbass	16'
4.	Subbass	16'
5.	Gedacktbass	16'
6.	Quintbass	10 2/3'
7.	Octavbass	8'
8.	Bassflöte	8'
9.	Gedacktpommer	8'
10.	Choralbass	4'
11.	Flachflöte	2'
12.	Rauschpfeife	3-7f
13.	Contraposaune	32'
14.	Posaune	16'
15.	Bombarde	16'
16.	Basstrompete	8'
17.	Schalmey	4'
18.	Pedalkoppel	I
19.	Pedalkoppel	II
20.	Pedalkoppel	III
21.	Pedalkoppel	IV
22.	Superoctavkoppel	III - P

und Einstellung:

Pedal I
Pedal II
Pedal III
Pedal IV

Balanciertritte für:

1. Registerschweller
2. Jalousieschweller III

Anzeiger (Uhr) für:

Registerschweller

VoltmeterBruckknöpfe "Ein und Aus" für Fernschaltung der MaschinenSignallampen "Vent. und Dyn".

(General-Freie Combinationen sind besonders zu vereinbaren)

C) Sonstige Bestandteile.

1. Freistehender Spieltisch in Eichenholz, mit Rolldeckelverschluss, Innenausstattung Edelholz poliert, mit 4 Manual- und 1 Pedalklavatur, Podium, Organistenbank mit Notenfach, Notepult und vorgenannter innerer Einrichtung,
2. Pneumatisch bewegte Windladen aus Eichen- und Föhrenholz, nach Kegelladen-System, der besten und gediegensten Ausführung,
3. Elektr. Präzisionsrelais für 4 Manuale und Pedal,
4. Registeractionen, wie vor,
5. Rein elektrische Uebertragung vom Spieltisch bis zur Orgel mittels Kupferkabel, Einzelader doppelt isoliert, je 12 Adern in besonderem doppeltem Kabelmantel zusammengefasst,
6. Hauptverteilungsleiste mit Einzelabsicherung jeder Kabelader,
7. Gebläseanlage, bestehend aus Magazin- und Vorratsgebläsen mit Doppelausgleichfalten, Schöpfer- und Tretvorrichtung, mit 3- und 4 facher Beledung sowie eisernen Regulierscheren, für elektrischen Anschluss eingerichtet,
8. Windkanäle aus Holz, innen und aussen papiert und mit Leder gedichtet,
9. Gerüst und Lagerwerk der Orgel entsprechend, samt den erforderlichen Laufböden und Leitern,
10. Pfeifenstöcke, Raster, Pfeifenbänke, erforderliche Konduktionierung bzw. Abführen von Pfeifen,
11. Einrastieren des gesamten Pfeifenwerkes und Zusammenbau der Orgel in der Fabrik,
12. Schwellkasten für das III. Klavier, in Rahmen gearbeitet, mit Doppelten Füllungen und Isolierzwischenlage, mit leicht beweglichen Jalousien und Bewegungsmechanismus vom Spieltisch aus,
13. Schwellkasten für das IV. Klavier, wie vor,
14. Transport frei Aufstellungsort,
15. Spielfertige Aufstellung der Orgel, künstlerische und dem Raum angepasste Intonation sowie Einstimmen, fertig zur Abnahme.

D) Elektrische Gebläseanlage.

1. 1 Special-Drehstrom-Orgelgebläse, bestehend aus einem eigens konstruierten Bläser von dem erforderlichen Druck, direkt gekuppelt mit einem besonderes geräuschlos arbeitenden Drehstrom-Kurzschlussmotor, 220/380 Volt, Kraftbedarf ca. 2 $\frac{1}{2}$ PS,
2. Schalldämpfer an der Einströmöffnung des Ventilators,
3. Isolierungs- und Befestigungsmaterial,
4. elastische Kanalverbindung aus doppelt gummiertem Gewebe,
5. Automatische Reguliervorrichtung für Winddruck und -Zufuhr sowie windrückschlagventil,
6. windleitung vom Bläser zum Magazingebläse aus Holz, innen und aussen papiert und mit Leder gedichtet,
7. Verpacken,
8. Montage der Anlage, fertig zur Inbetriebsetzung, jedoch ausschliesslich der elektrischen Drahtzuleitung nebst Anlasser.

E) Umformer-Aggregat

bestehend aus einer Schwachstrom-Dynamo mit Compoundwicklung und konstanter Spannung, direkt gekuppelt mit dem oben genannten Antriebsmotor.

F) Fernschalter für Gebläsemaschine und Umformer

verbunden mit Motorschutzschaltung, bestehend aus zwei autom. Selbstschaltern mit Nullspannungs-Auslösung sowie Null- und thermischer Ueberstrom-Zeit-Auslösung, einen Zwischenrelais zur Betätigung obiger Schalter mittels Niederspannung, einem Niederspannungs-Transformator zur Betätigung mittels zwei Druckknöpfen "Ein und Aus" vom Spieltisch aus.

G) Pneumatischer Hilfsspieltisch

einmanualig, mit entsprechender Registratur, als Reserve beim Versagen der Starkstromzufuhr.

H) Prospekt

nach der eingereichten Zeichnung No. 680 die beiden seitlichen Gruppen in Zink mit aufgeworfenen Labien samt Ueberlängen und hohen Pfeifenfüssen, mit silberhellem, leicht in Gold abgetöntem Aluminium-Ueberzug, sieben Mitteltürme in Kupferm weich abgeplötzt, samt Prospekt-windladen,

Gesamtpreis laut Position A - H

Rmk. 78 500.--

=====

in Worten:

--- Reichsmark achtundsiebzigtausendfünfhundert -----

In diesem Preis ist jedoch nicht enthalten:

~~Zoll~~, Holzwerk des Prospektes, elektrische Starkstrom-
Installation für Licht und Kraft.

Zahlbar :

wahlweise in Reichsmark oder Francs nach dem am Zahlungstage
massgebenden Umrechnungskurs der Brüsseler Börse

- 1/5 1 Monat nach erfolgter Bestellung,
- 1/5 bei Aufstellung der Orgel in der Ausstellung,
- 2/5 bei Aufstellung der Orgel in der Christus Königkirche,
- 1/5 drei Monate nach erfolgter Abnahme der Orgel, die un-
mittelbar nach Fertigstellung zu erfolgen hat.

Anlieferung Anfang Mai

Fertigstellung bis 20. Mai 1930.

Garantie:

3 (Drei) Jahre derart , dass ich alle während dieser
Zeit nachweislich infolge schlechten Materials oder
mangelhafter Ausführung unbrauchbar oder schadhaft
werdende Teile schnellmöglichst und unentgeltlich aus-
tausche oder fachmännisch ausbessere. Ausgeschlossen von
der Garantie ist natürlicher Verschleiss, Beschädigung
durch Dritte, höhere Gewalt, Feuchtigkeit, aussergewöhnliche
witterungseinflüsse, Ungeziefer und unsachgemässe Unter-
haltung und Pflege des Werkes. Die Garantie erlischt, wenn
der Besteller von anderer Seite ohne Zustimmung der Liefer-
firma Reparaturen oder Eingriffe in das Orgelwerk vornehmen
lässt.

Bis zur vollständigen Bezahlung bleibt die Orgel Eigentum der
Lieferfirma; Erfüllungsort und Gerichtsstand Bonn a/Rh.

Aufgestellt:

Bonn, den 1. März 1930.

Johannes Klais
Orgelbauanstalt G. m. b. H. BONN
Orgelbaumeister.

J. Kellerschlag